

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 12.05.2015

WIESDORF

L Leverkusener Stadtrat unzufrieden mit Vorentwurf für Busbahnhof



Vom ersten Vorschlag zur Neugestaltung des Wiesdorfer Busbahnhofs zeigte sich der Stadtrat noch nicht begeistert.

Foto: Ralf Krieger

Von Bert-Christoph Gerhards

Der Leverkusener Stadtrat will zur Neugestaltung des Wiesdorfer Busbahnhofs noch keine Entscheidung treffen. Die Verwaltung sieht dadurch die Fördermittel von Bahn und NVR in Gefahr.

Manchmal können die Politiker im Stadtrat auch ganz schön bockig sein. Das musste Baudezernentin Andrea Deppe in der Ratssitzung am Montagabend erfahren, als sie vom Rat gern freie Hand dafür bekommen hätte, an der Neugestaltung des Wiesdorfer Busbahnhofs so weiterzuplanen, wie sie es dem Rat und seinen Ausschüssen mit einer Skizze und einigen Eckpunkten vorgeschlagen hatte. Nur wollten einige Ratspolitiker den Entwurf, den Rathauschef Reinhard

Buchhorn schon zu einer „ersten Ideenskizze“ heruntergestuft hatte, nicht so schnell durchwinken. Vor allem die SPD hatte noch Wünsche und wollte sich genauso wenig wie die CDU unter Zeitdruck setzen lassen.

„ENORMER ABSTIMMUNGSBEDARF“

Dass die Zeit durchaus dränge, darauf pochten allerdings Deppe und der Tiefbauamtsleiter Christian Syring. Die Zeitplanung der Bahn für den Abriss des Bahnhofsgebäudes und die Schienenverlegung für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) sei straff. Nur wenn Leverkusen ebenso zackig plane und das Bahnhofsumfeld neu gestalte, seien die einkalkulierten hohen **Fördermittel über 90 Prozent der Baukosten** zu erlangen – sonst stehe die Stadt womöglich am Ende mit leeren Händen da.

Auch wenn der erste Entwurf eine grobe Darstellung der Möglichkeiten sein soll und Buchhorn warnte, „so wie in dieser Zeichnung wird der Busbahnhof am Ende mit Sicherheit nicht aussehen“, ist der Bereich des jetzigen Busbahnhofs alles andere als eine frei zu gestaltende Fläche. „Es gibt einen enormen Abstimmungsbedarf und sehr viele Restriktionen“, formulierte es die Baudezernentin. Die vorgelegte Grundplanung erfülle die wesentlichen Anforderungen, sie funktioniere bau- wie verkehrstechnisch und sei gestalterisch veränderbar.

GRUNDSATZENTSCHEIDUNG IM JUNI

Anderes stehe unverrückbar fest. So führt eine Ferngasleitung durch das Gelände, über der aus Sicherheitsgründen keine irgendwie geartete Form von Überdachung errichtet werden darf. Diese Leitung sei zwar rein technisch auch verlegbar, nur würde das dafür zwingend erforderliche Planfeststellungsverfahren mindestens drei Jahre dauern. „Dann ist der RRX gebaut und wir haben immer noch den alten, maroden Busbahnhof“, beschwor Christian Syring drohendes Unheil. Eine Verlegung des vorgeschlagenen zentralen Bussteigs in Richtung Bahn, von der Bezirksvertretung I und besonders der SPD gefordert, sei auch nicht

sonderlich sinnvoll, gab er gleich als weiteres Bedenken zu Protokoll. Schließlich strebten 80 Prozent der eintreffenden Busfahrgäste in Richtung Innenstadt, nicht zur Bahn.

Ehe die planerische Fachdebatte zusehends zum allgemeinen Gemaule wurde, steckten die Fraktionsvorsitzenden auf Antrag von Thomas Eimermacher (CDU) in einer Sitzungsunterbrechung die Köpfe zusammen und einigten sich auf eine Vertagung des Vorhabens in den nächsten Sitzungsturnus, an dessen Ende noch im Juni dann eine Grundsatzentscheidung gefällt werden soll. Fünf Wochen Verspätung seien trotz aller gebotener Eile hinnehmbar, meinte dazu auch der Verwaltungschef. Für das integrierte Planungskonzept, das grob den Raum zwischen Forum, Bahnstrecke und Chempark umfassen soll, wird man ohnehin noch etwas Zeit brauchen.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/wiesdorf-leverkusener-stadtrat-unzufrieden-mit-vorentwurf-fuer-busbahnhof,15189132,30683082.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger